

Wenn der brave Bürger sabbert

Renate Bretschneider zeigt ihre Kunst in Schönwalde und lädt damit zu lebhaften Diskussionen über unsere Zeit ein

Von Judith Meisner

Schönwalde-Glien. Wieder eine ungewöhnliche Ausstellung im Kreativ-Verein in Schönwalde: Renate Bretschneider zeigt verwegene Mode-Darstellungen unter dem Titel „Alles Ansichtssache!“ Im zweiten Raum der Galerie erweitert die Künstlerin ihr Repertoire um feingezeichnete Baumdarstellungen, in denen es Masken zu entdecken gibt. Am Samstagabend wurde die Ausstellung in den Galerieräumen des Kreativvereins in Schönwalde-Dorf eröffnet.

In ihren Ölpastellbildern kritisiert die Kunsterzieherin Renate Bretschneider die Gesellschaft. Inspirieren ließ sie sich von Erich Kästners Gedicht „Sogenannte Klassefrauen“. Da geht es um blauge-schlagene Fingernägel und entfernte Schädeldecken. Diese und ande-

re Bilder aus dem Poem nutzt die Künstlerin als Motive für ihre Malerei. Das Bild „Klassefrauen“ zeigt kleine Hütchen in Form von bloß liegenden Gehirnwindungen.

Renate Bretschneider studierte Kunsterziehung und Germanistik



Renate Bretschneider in ihrer Ausstellung.

FOTO: JUDITH MEISNER

an der Karl-Marx-Universität in Leipzig. So liegt es fast nahe, dass sie selbst Gedichte schreibt. Neben dem Text „Klassefrauen“ von Kästner hängt in der Ausstellung die Bretschneider'sche Version von 2010. Während der Autor der modernen Sachlichkeit seine ziemlich verquere Sicht auf Frauen zum Besten gibt, prangert die Künstlerin die Machenschaften der Schönheitschirurgie an. Dazu gibt es eine Illustration mit dem Titel „Jede ließ schon mal an sich schnippeln. Doch sie schwärmen – alles Natur.“

Ein Gemälde mit Michael Jackson zeigt den Sänger mit seinem zur Larve umoperierten Konterfei in der Hand, Titel „Selbstoptimierer“. Das „Urteil des Paris“ präsentiert drei Damen in Netzstrümpfen, auf himmelhohen Stöckelschuhen und mit tätowiertem Arschgeweih. Eine Modestudie heißt „Sogenannte

Klassefrauen II“. Für die dünnen Models mit den tiefschwarz geschminkten Augen hätte die Ikone der 1920er-Jahre, die Berliner Tänzerin Anita Berber, Modell stehen können. Im Hintergrund des Gemäldes sabbert der brave Bürger.

Im zweiten Raum der Galerie sind Renate Bretschneiders mit Fineliner gezeichnete Bäume zu entdecken. Wer genau hinschaut, sieht mehr als Stämme und Rinden. Geheimnisvolle Gesichter und Figuren verbergen sich in den Bäumen.

Die Glasschränke der Galerie öffnen ein umfangreiches Werk. Ein Bilderbuch zum Mitmachen gestaltete sie mit Zeichnungen des vierjährigen Enkels Luca: „Für kleine und große Krabben“. Die Verse schrieb die Großmutter dazu. Auf freigelassenen Seiten können Kinder hier auch eigene Bilder malen. Botanische

Zeichnungen sind in Büchern zusammengestellt. Und die aufwendige Zeichentechnik mit Fineliner wird erklärt.

Die Künstlerin wurde 1943 in Magdeburg geboren. Nach dem Studium in Leipzig unterrichtete sie in Berlin erst als Lehrerin und später als Dozentin. Im bayrischen Rosenheim arbeitete sie schließlich als Museumspädagogin. Seit 2009 wohnt sie mit Ehemann Franz in Schönwalde.

„Alles Ansichtssache“ ist eine sehenswerte Ausstellung, die zu kontroversen Diskussionen einlädt. Sie läuft bis 24. Juni in der Galerie des Kreativ-Vereins in Schönwalde-Glien, Dorfstraße 7.

Info Geöffnet Di, Mi 15-17 Uhr, Do 15 bis 21 Uhr, So 10 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Absprache unter 0173/6156095.